

**DER GENERALSEKRETÄR**  
**REDE VOR DEM DEUTSCHEN BUNDESTAG**  
**Berlin**  
**18. Dezember 2020**

Ja zur europäischen Integration, mit seinem Nein zu Isolationismus und seinem Ja zur internationalen Zusammenarbeit und Solidarität.

Als Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen erfuhr ich, wie durch das Mitgefühl und die moralische Führung der Deutschen einigen der schutzbedürftigsten Menschen der Erde zu einem besseren Leben verholfen wurde.

Als Generalsekretär der Vereinten Nationen bemerke ich, wie Deutschland tagtäglich, mit tiefem Geschichtsbewusstsein und der damit verbundenen Verantwortung, eine führende Rolle in der Welt spielt.

Deutschland stellt sich den großen Herausforderungen unserer Zeit.

Deutschland als Friedensmacht.

Deutschland als eine Säule des Multilateralismus.

Deutsche haben auch an der Entstehung meines Weltbildes mitgewirkt.

So ist der Philosoph mit dem größten Einfluss auf mein politisches Denken ein Deutscher: Jürgen Habermas.

Er ist nun über 90 Jahre alt und bringt weiter bedeutende Werke hervor, darunter zuletzt eine wegweisende Geschichte der Philosophie.

Eine seiner grundlegenden Ideen dreht sich um ein charakteristisches Merkmal der modernen Demokratie ó den permanenten Kommunikationsfluss zwischen Politik und Zivilgesellschaft.

Dieser beständige, wechselseitige Austausch trägt sowohl zu einem tieferen Verständnis von Sachverhalten als auch zu besseren Problemlösungen bei.

Die Teilhabe an öffentlichen Angelegenheiten umfasst, mit anderen Worten, weit mehr als den Gang zur Wahlurne.

Sie ist das tägliche Lebenselixier der Demokratie.

Sie ist ein grundlegendes Menschenrecht.

Und sie ist ein Werkzeug für eine bessere Politik.

Der Bundestag ist das lebendige Zentrum dieser Idee.

Ich danke Ihnen herzlich für diese Einladung im 75. Jahr des Bestehens der Vereinten Nationen, einem Jahr, in dem wir wie nie zuvor auf die Probe gestellt werden.

Verehrte Abgeordnete,

die COVID-19-Pandemie hat unsere Welt auf den Kopf gestellt.

Sie hat mehr als 1,5 Millionen Menschenleben gefordert.

Die Wirtschaft taumelt.

Unternehmen müssen schließen.

Arbeitsplätze gehen verloren.

Und überall leiden die Menschen.

Wir sind weiter davon entfernt, die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Die Armut nimmt zu.

Hungersnöte drohen.

Der Fortschritt bei der Gleichstellung der Geschlechter wurde um Jahre zurückgeworfen.

Wir stehen vor der größten

Es ist offensichtlich, dass globale Herausforderungen auch globaler Lösungen bedürfen.

Und dennoch mangelt es an internationaler Zusammenarbeit.

Es ist offensichtlich, dass Weltoffenheit die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft ist.

Und dennoch sehen wir an zu vielen Orten die Tendenz zur Abschottung:

Eine Abkehr von den Werten der Aufklärung, Europas größtem Beitrag zur Zivilisation auf globaler Ebene;

Ein gefährliches Treiben in Richtung des trügerischen Hafens der Irrationalität;

Und eine Zunahme von Hetze, Antisemitismus, islamfeindlichem Fanatismus und anderen Formen von Diskriminierung ó die sich in manchen Teilen der Welt auch gegen christliche Minderheiten und andere richten.

Wir wissen aus der Geschichte, dass eine Politik, die auf Wut, Verzerrungen und Schuldzuweisungen setzt, immer und ausnahmslos in die Katastrophe führt.

Verehrte Abgeordnete,

dem Kalender nach wird dieses schwierige Jahr bald zu Ende sein. Doch Chaos richtet sich nicht nach dem Kalender.

Die Probe ist noch nicht bestanden. Manche Beschwerden könnten sich sogar noch verstärken.

Doch bei allem Schmerz sehe ich auch Hoffnung aufkeimen, und Deutschland die  
Sachwsf1 0a2 792 reW\*nB0ezdae(n chr)-)-7(s)14(t)-7(l)10(i)-7(che)-4( M)14(i)-7(nder)-he)1

Die Förderung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit.

Und schließlich das Vorgehen gegen den Klimanotstand.

Verehrte Abgeordnete,

schon lange vor der Pandemie setzte sich Deutschland auf der internationalen Bühne in vorbildlicher Weise für globale Gesundheitsbelange ein.

Auf dem G20-Gipfel 2017 in Hamburg wurde erstmals ein umfassender Gesundheitsplan behandelt.

Ihr Land hat schon vor langer Zeit verstanden, wie wichtig es ist, für mehr Sicherheit im Bereich der globalen Gesundheit zu sorgen, das Ziel einer allgemeinen Gesundheitsversorgung zu verfolgen und Ländern beim Aufbau krisenfester Systeme zu helfen, um Leben zu retten und die Schwachen zu schützen.

Auch haben Sie die zentrale Rolle der Weltgesundheitsorganisation dabei erkannt.

All diese Anstrengungen erwiesen sich als hilfreich für Deutschland und die Welt, als die COVID-19-Pandemie über uns hereinbrach.

Ich möchte Ihnen meine tiefe Anerkennung aussprechen für Ihre frühzeitigen Schritte, bei denen Sie sich von der Wissenschaft, vor Ort erhobenen Daten und differenzierten Maßnahmen haben leiten lassen und die zur Eingrenzung des Virus und zur Rettung von Menschenleben beigetragen haben.

Ebenso möchte ich meine tiefe Anerkennung bekunden für die besonnene, beständige, mitfühlende und weise lenkende Hand, mit der Bundeskanzlerin Merkel und ihre Regierung agieren.

Studien belegen, dass weibliche Führung während der COVID-19-Pandemie zu stärker faktengestützten, nachhaltigeren, inklusiveren und wirksameren Ergebnissen geführt hat.

Deutschland ist der beste Beweis dafür.

Und Ihre Großzügigkeit hat überall auf der Welt Wirkung gezeigt.

Dank der entscheidenden Hilfe von Ländern wie Deutschland haben die Vereinten Nationen die Lieferung medizinischer Ausrüstung und Versorgungsgüter an 172 Länder veranlassen können.

In 63 der hilfebedürftigsten Länder haben wir über unseren Plan für globale humanitäre Maßnahmen lebensrettende Hilfe geleistet.

Deutschlands Unterstützung des globalen Kooperationsrahmens ACT-A (Access to COVID-19 Tools Accelerator) und der COVAX-Initiative zur Entwicklung und gerechten Verteilung von Impfstoffen, Diagnostika und Behandlungen ist von maßgeblicher Bedeutung.

Dank der neuesten Durchbrüche können wir Hoffnung schöpfen.

Xqp"flkgut"Ugmg"cwu"o 3/ej vg"kej "F t0" | ngo "VÄtgek'wpf "F t0'W wt" cj kp"y Ätf ki gp" und ihnen meine Anerkennung für ihren überaus großen Beitrag zur Entwicklung eines Impfstoffs aussprechen.

Alle Deutschen sollten auf die Leistung der beiden sehr stolz sein.

Unsere Herausforderung besteht nun darin, zu gewährleisten, dass die Impfstoffe als globales öffentliches Gut betrachtet werden ó sie müssen überall und für alle Menschen zugänglich und bezahlbar sein.

Ein Impfstoff, der den Menschen gehört.

Ebenso müssen wir gegen das Virus der Fehlinformationen vorgehen.

Auf der ganzen Welt beobachten wir, wie populistische, die Wissenschaft ignorierende Ansätze die Öffentlichkeit in die Irre führen und ó gekoppelt mit Falschinformationen und wilden Verschwörungstheorien ó die Lage noch deutlich verschlimmert haben.

Daher schaffen die Vereinten Nationen mit Information und Rat Vertrauen, auch das Vertrauen in die Impfung, gestützt auf Wissenschaft und Fakten.

Ich würdige Deutschland dafür, dass unter seiner Führung als EU-Ratspräsident ein Pandemie-Hilfspaket für wirtschaftlich angeschlagene europäische Länder geschnürt wurde.

Auch müssen wir noch viel mehr tun, um die Not vieler Entwicklungsländer und Länder mit mittlerem Einkommen zu lindern, die vor einer Schulden- und Liquiditätskrise stehen, die die Weltwirtschaft bedrohen könnte.

Wir haben eine Reihe von Vorschlägen gemacht, wie eine dringend benötigte wirtschaftliche Rettungsleine geknotet werden kann.

Alle diese Anstrengungen sind unverzichtbar, um Leben zu retten und eine Strategie für einen Ausweg aus dieser weltweiten wirtschaftlichen und humanitären Krisen epischen Ausmaßes aufzuzeigen.

Verehrte Abgeordnete,

damit wir uns auf die gemeinschaftliche Bekämpfung von COVID-19 konzentrieren und Raum für Diplomatie und lebensrettende Hilfe schaffen können, habe ich mich für eine weltweite Waffenruhe ausgesprochen.

Deutschland war einer der wichtigsten Förderer der Resolution des Sicherheitsrats zur Unterstützung dieser Initiative.

Die Resolution wurde am ersten Tag der deutschen Präsidentschaft des Sicherheitsrats im Juli verabschiedet.

Deutschland ist in der ganzen Welt ein wichtiger Verbündeter in unserem Bemühen um Frieden.

Ich bin Bundeskanzlerin Merkel sehr dankbar für ihre Initiative zur Einberufung der Internationalen Libyen-Konferenz im Januar dieses Jahres in Berlin, in deren Rahmen wichtige internationale Akteure zusammenkamen, um sich auf einen gemeinsamen Ausweg aus der Krise zu einigen.

In Jemen sind deutsche Militäranghörige als Beobachter im Rahmen der Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaida-Abkommens im Einsatz.

In Afghanistan ist der langjährige Einsatz Deutschlands von großem Wert für die Friedensverhandlungen.

In der Sahelregion kommt Deutschland eine wichtige Rolle als verlässlicher Partner für Sicherheit, Stabilität und Entwicklung zu.

Auch für seine Arbeit in größerer geografischer Nähe, in der Ostukraine, danke ich Deutschland ó dort leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der laufenden Friedensbemühungen im Einklang mit den Minsker Vereinbarungen.

Darüber hinaus war und ist Deutschland ein unverzichtbarer Partner in der Friedenssicherung, der Friedenskonsolidierung und bei der Bereitstellung

1







von der Einkommens- zur CO<sub>2</sub>-Besteuerung überzugehen, Verschmutzer statt Steuerzahlende zu belasten,

das Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität in alle wirtschafts- und finanzpolitischen Entscheidungsprozesse zu integrieren,

die Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken zur Pflicht zu machen,

und alle Entwicklungs- und Privatbanken darauf zu verpflichten, sich bei ihrer Kreditvergabe am globalen Netto-Null-Ziel zu orientieren.

Bei unseren Bestrebungen, die zukünftigen Emissionen zu mindern, müssen wir gleichzeitig Ländern bei der Bewältigung der Folgen helfen, von denen sie hier und jetzt betroffen sind.

Die Anpassung an gegenwärtige und künftige Klimaauswirkungen, insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselstaaten, darf bei den Klimaschutzmaßnahmen nicht vernachlässigt werden.

Ich danke Deutschland für seine große Unterstützung des Anpassungsfonds.

Derzeit fließen nur 20 Prozent der Finanzmittel für den Klimaschutz in Anpassungsmaßnahmen.

Ich rufe daher alle Geber und multilateralen Entwicklungsbanken auf, diesen Anteil im Rahmen ihrer Klimafinanzierung auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen.

Verehrte Abgeordnete,

es gibt noch viele weitere Herausforderungen, die uns zum gemeinsamen Handeln auffordern:

die Aushöhlung des nuklearen Abrüstungsregimes,

die Rechtlosigkeit im Cyberraum.

Die Liste ließe sich fortführen.

Es gibt einen gemeinsamen Nenner für die Bewältigung all dieser Herausforderungen: globale Zusammenarbeit.

Deutschland ist sich dessen bewusst.

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen haben wir die



